

Balkon

Neue ÖNORMen

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind auch in der Baubranche gefragt. Außenwand-Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) sind dabei eine wichtige Komponente. Die fachgerechte Planung und Verlegung regeln zwei neue ÖNORMEN. Lesen Sie mehr in nachstehender Medieninformation:

Wärmedämmung richtig geplant und fachgerecht verlegt Außenwand-Wärmedämm-Verbundsysteme sind eine wichtige Maßnahme, um Energieverbrauch von Gebäuden zu senken. Entscheidend dabei: die fachgerechte Planung und Verarbeitung. Dazu gibt es nun die aktualisierten Neuausgaben der ÖNORMEN B 6400 und 6410.

Die thermische Sanierung bestehender Bauwerke und die ausreichende Wärmedämmung von Neubauten sind ein wichtiger Beitrag, um den Energieverbrauch zu senken und gleichzeitig den CO₂-Ausstoß zu verringern. Dies führte zusammen mit den rechtlichen Vorgaben der EU-Gesamtenergieeffizienz-Richtlinie zu erhöhten Anforderungen an die thermische Qualität der Gebäudehüllen und immer höheren Dämmstoffdicken von Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS). Bei Austrian Standards Institute wurden deshalb die entsprechenden Normen (ÖNORM B 6400 und B 6410) überarbeitet. Mit 1. September 2011 liegen nun beide Dokumente in aktualisierter Form vor und bringen eine schärfere Trennung zwischen Planungs- und Verarbeitungsanforderungen.

ÖNORM B 6400 „Außenwand-Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) - Planung“
ÖNORM B 6410 „... - Verarbeitung“

Gesamtenergieeffizienz-Richtlinie: Richtlinie 2010/31/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Mai 2010 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
Austrian Standards Institute,
Wien, www.austrian-standards.at

Im Neubau und bei Sanierungen

Neben dem Wärmeschutz sind Brand- und Schallschutz, aber auch Stoßfestigkeit wichtige, in der ÖNORM B 6400 geregelte Planungskriterien. Die Wahl des richtigen Systems richtet sich aber nicht zuletzt auch nach dem Untergrund - also dem Kern des Hauses. Die Norm gibt Aufschlüsse über die Anforderungen von neuwertigen und bestehenden Untergründen, über die jeweils geforderten Befestigungen, enthält weiters Angaben zu den oft fehleranfälligen An- bzw. Abschlüssen und Durchdringungen sowie Beschreibungen der einzelnen Systembestandteilen, wie Kleber, Dämmstoff, Dübel oder Unter- und Oberputz. Neben der Bestimmung der Systemklassen auf Basis der Resttragfähigkeit von Dämmstoffen und der damit verbundenen notwendigen Dübelanzahl zur mechanischen Befestigung sind erstmals auch informative Planungshinweise zur Aufdoppelung bestehender Wärmedämm-Verbundsysteme mit Fassaden-Dämmplatten aus expandiertem Polystyrol (EPS) und Deckschicht enthalten.

Wohnungswirtschaft *heute*.
Fakten und Lösungen für Profis

Sind sie schon regelmäßiger Leser von
Wohnungswirtschaft-heute ?
wenn nicht, dann melden Sie sich *heute* an . . .

Von der Planung zur Ausführung

Die ÖNORM B 6410 (Verarbeitung) liefert umfassende Informationen zu den Materialien (Kleber, Dämmstoff, Putz, Bewehrung, Anstriche usw.) für die Herstellung der Systeme, enthält Beschreibungen der Untergründe und deren stichprobenartig durchzuführende Prüfungen auf Tauglichkeit sowie die damit verbundenen Vorbereitungsmaßnahmen. Ausführungshinweise bei der Herstellung, das Verlegen der Dämmplatten und die Verarbeitung des Unterputzes und der Bewehrung, aber auch die Möglichkeiten der Prüfung der WDVS vor Ort werden hier ausführlich erläutert.

Neu ist eine Regelung zur Standsicherheit durch skizzierte Dübelschemata für unterschiedliche Dämmplattenformate. Weiters gibt es detaillierte Angaben für die Verarbeitung, vor allem bei An- und Abschlüssen von Einbauten und durchdringenden Bauteilen, die vom Wärmedämm-Verbundsystem zu entkoppeln sind, um thermische Bewegungen aufnehmen zu können.

Beide Normen stehen auch in engem Zusammenhang mit EU-weiten Vorgaben zur Energieeffizienz. Dipl.-Ing. Stefan Wagmeister, zuständiger Komitee-Manager bei Austrian Standards Institute: „Eine politische Vorgabe, die in der EU-Gesamtenergieeffizienz-Richtlinie formuliert wurde, ist, dass alle EU-Mitgliedsstaaten nationale Pläne erstellen müssen, um die Zahl der Niedrig- und Niedrigstenergiegebäude zu erhöhen, und die somit bewirkt, dass CO₂-Emissionen und Energieverbrauch von Gebäuden gesenkt werden. Ab 2020 sollen dann alle neuen Gebäude Niedrigstenergiegebäude sein.“ Insgesamt sind die Neuausgaben der ÖNORMEN B 6400 und B 6410 ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Energieeffizienz von Gebäuden und unterstützen die Qualitätssicherung bei Planung und Ausführung von Außenwand-Wärmedämm-Verbundsystemen.

Willkommen im Dienstleistungsnetzwerk!

Die strategische Allianz der Besten



Das Netzwerk für die Wohnungswirtschaft kombiniert das Know-how erfahrener Spezialisten zu maßgeschneiderten Praxislösungen. Hieraus entstehen Strategien zur professionellen Unternehmensführung, verknüpft mit den Instrumenten des integrierten Marketings.

Sie haben Interesse?
Nähere Informationen unter
www.netzwerkfdw.de



netzwerk[®]
für die wohnungswirtschaft

Netzwerk für die Wohnungswirtschaft GmbH
Am Schürholz 3 • 49078 Osnabrück
Fon 0541 800493-40 • Fax 0541 800493-30
info@netzwerkfdw.de • www.netzwerkfdw.de